

Erläuterungen zum ersten Quartalsbericht 2006

### **Allgemeines zum Quartalsbericht**

Die in der Spalte „ vorl. Ergebnis 2005“ ausgewiesenen Zahlen stellen das vorläufige Jahresergebnis 2005 dar. Es kommt unter den einzelnen Positionen durchaus zu Änderungen, die das Jahresergebnis beeinflussen können. Der Wirtschaftsprüfer wird im Juni 2006 die Prüfung des Jahresabschlusses abschließen. Ein negatives Jahresergebnis ist auszuschließen. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (vorl. Ergebnis 2005, Wirtschaftsplan 2006, Ist-Werte per 1. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie die Prognose 2006) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

### **Erlöse**

Die Auslastung der Heime, insbesondere der Pflegeheime, bewegt sich im ersten Quartal 2006 weiter auf hohem Niveau. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 98,35 auf 99,32 % gestiegen (+ 0,97%). Die mit der Bundesknappschaft im März 2005 ausgehandelten Pflegesätze für die Jahre 2005/06/07 sind mit einer Steigerung gegenüber dem Budget von 2003/04 von über 6,48 % (gesehen auf alle Pflegestufen und Heime) als ein hervorragendes Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen zu sehen. Die im Wirtschaftsplan 2006 vorsichtig hochgerechneten Jahreserlöse aus Pflegeleistungen in Höhe von 25,650 Mio. € werden voraussichtlich auf mindestens 25,900 Mio. € steigen. Die Betriebsleitung geht dabei davon aus, dass die Belegung im Laufe des Jahres auf durchschnittlich 98,5 % (auf alle Häuser gesehen) absinken kann.

Die sonstigen Erlöse bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet im Rahmen des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2006. Die Prognose bis Ende 2006 beinhaltet anteilig die derzeit bekannten und in den nächsten Quartalen abzuwickelnden Erlöse. Hierin enthalten sind derzeit bekannte aufzulösenden Rückstellungserträge und außerordentliche Erträge.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die notwendige Liquidität ist weiter vorhanden.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Der Gewinn aus APH Service GmbH steigt gegenüber dem Vorjahr, weil APH die Geschäftsanteile von GKE übernimmt.

## Aufwendungen

Die Personalaufwendungen des Jahres 2006 liegen unter dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2006. Die rd. 100 T€ niedrigeren Personalkosten sind auf Grund der bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht abschließend bekannten Faktoren entstanden. Insbesondere wird die Altenpflegeumlage deutlich geringer als erwartet ausfallen. Die Absenkung der Altenpflegeumlage in 2006 wird nach ersten Informationen des LVR bei ca. 80 T€ liegen. Bei den Personalkosten wird es zu Veränderungen kommen, auch im Hinblick auf die Anpassung der Personalschlüssel in Abhängigkeit von Belegung und Einstufung von Bewohnern. In der Prognose 2006 sind anteilmäßig Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen zeigt das vorläufige Jahresergebnis 2006, dass die Ausgaben über dem Rahmen des Wirtschaftsplanansatzes für das Jahr 2005 liegen. Die Begründungen hierfür sind höhere Innenumsätze mit APH Service sowie starker Anstieg der Energiekosten. Eine Reduzierung der Ausgaben für Fremdpersonal als Krankheitsvertretung für Pflegekräfte ist denkbar, aber dann in Abhängigkeit mit steigenden Personalkosten zu sehen.

Die Instandhaltungen liegen in der Prognose 2006 deutlich über dem Planzahl für das Jahr 2006. Hier sind erste Wahrrückstellungen für bauliche Maßnahmen, die derzeit nicht umgesetzt wurden, enthalten. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landes-Darlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

Die Steuerungsumlage wird über das R. 403 abgerechnet und abgeführt. Es werden analog der Dienstleistungen anderer Dienststellen nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

### Fazit:

Die Prognose 2006 weist einen Überschuss von 80 T€ aus. Das Ergebnis wird sich im laufenden Geschäftsjahr verändern. Die Belegung wird zukünftig rückläufig bei 98,5% erwartet. Dies würde den Einschätzungen der Betriebsleitung bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2006 und den Marktgegebenheiten entsprechen.

**Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2006 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften ist vordringliche Aufgabe, die realisierbar ist.**

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2006 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im ersten Quartal 2006 unverändert positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.